

## **ERGEBNISSE des AK 5:**

### **Gewalt macht Frauen und Kinder oft wohnungslos – Kooperation ist wichtig!**

#### **1. Welche Problemstellungen haben wir im Zusammenhang von Gewalt an Frauen und Wohnen identifiziert?**

- In vielen Bundesländern gibt es viel zu wenig sozialen Wohnbau
- Die Wohnungen sind zu teuer, auch die Betriebskosten meist sehr hoch
- Meist zu hohe Kauttionen oder Baukostenzuschüsse, die von den Sozialämtern nicht übernommen werden
- Wien: Gemeindewohnungen, die über die Soziale Wohnungsvergabe vergeben werden, sind oft zu klein, daher oft nicht geeignet für Frauen mit mehreren Kindern
- In Wien und in Salzburg haben es Frauen, die keinen Anspruch auf Gemeindewohnungen haben, sehr schwer am private Wohnungsmarkt leistbare Wohnungen zu finden
- In den meisten Bundesländern gibt es günstige Wohnungen oder Förderungen nur für Österreicherinnen oder EU-Bürgerinnen
- Für Migrantinnen oft zu strenge Voraussetzungen für eine Gemeindewohnung, z.B. Wartezeit von 5 Jahren, ...
- Keine oder zu wenige Wohnmöglichkeiten für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder mit prekärem Aufenthalt
- Da es zu wenig leistbare Finalwohnungen gibt, sind Frauen nach dem Frauenhaus oft gezwungen in Übergangswohnungen, also wieder in prekäre Wohnverhältnisse, zu ziehen; dies ist eine große Belastung und erscheint auch ökonomisch wenig sinnvoll

- Fragestellung für Frauen in Übergangswohnungen: Wer bestimmt, welche Person Betreuung braucht und wie viel?

## **2. Welche Kooperationen / NAHTSTELLEN funktionieren gut?**

- Regionale Netzwerke: Vergabe von Übergangs- und Finalwohnungen, z.B. in St. Pölten, Linz
- Angebot an Übergangswohnungen für psychisch kranke Frauen, z.B. Emmausgemeinschaft in St. Pölten
- Notschlafstellen und betreutes Wohnen für Frauen, wo keine häusliche Gewalt vorliegt und daher keine Aufnahme in Frauenhäusern möglich
- In Wien gibt es grundsätzlich eine gute Zusammenarbeit im Bereich Gemeindewohnungen mit der MA 50/Soziale Wohnungsvergabe; Notfallwohnungen auch für Migrantinnen

## **3. Welche Probleme / SCHNITTSTELLEN gibt es in der Kooperation? Was könnten wir gemeinsam tun / fordern?**

- Fixe Strukturen für die Kooperation
- Ausreichende leistbare Wohnmöglichkeiten in Form von Finalwohnungen für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder
- Wohnmöglichkeiten für Frauen und Kinder mit prekärem Aufenthalt (mit und ohne Gewalterfahrungen) –

Bedarfsermittlung, z.B. durch die BAWO notwendig! Erfassung dieser Personen in einer Statistik ist wichtig, um überhaupt einmal Informationen darüber zu haben, wie viele wohnungssuchende Personen ohne oder mit prekärem Aufenthalt es gibt und in welchen Situationen sich diese befinden

- Mehr Wohnmöglichkeiten für Frauen/ Mütter mit psychischen Erkrankungen

- Ein Frauenhaus zwischen Mistelbach und St. Pölten
- Ausreichend leistbare Finalwohnungen

**Die leitenden Fragen müssen sein:**

Was wollen die Klientinnen?

Was brauchen sie?

Was ist ihnen zumutbar / nicht zumutbar?